

reichend, aber ganz unbefriedigend bei Klebstoffen (Dextrin). Es wird vermutet, daß das Kartoffelstärke-Syndikat künstlich mit seinen Vorräten zurückhält. Die Lage hat sich so zugespitzt, daß schon der Wunsch nach Rückkehr zur Zwangsbewirtschaftung von Kartoffeln laut geworden ist. Die Verkaufspreise sind erhöht worden, und weitere Erhöhungen werden unbedingt folgen. Die Ausfuhr ist zufriedenstellend. Die Löhne wurden auf dem Wege freier Verhandlungen erhöht. — Der Verein für geklebten Photographiekarton berichtet, daß sich die Beschäftigung infolge gesteigerter Nachfrage gebessert hat. Die Versorgung mit Rohmaterial war schwierig, die Verkaufspreise erhöhten sich um 10%. Die Ausfuhr gestaltete sich lebhafter. Die Löhne wurden um etwa 25% erhöht. — Die Vereinigung der Hersteller photographischer Karten meldet, daß sich allgemein die Beschäftigung bedeutend gebessert hat, jedoch wird über Unterbietungen sächsischer und süddeutscher Firmen geklagt. Die Rohstoffversorgung läßt zu wünschen übrig. Eine Erhöhung der Verkaufspreise im allgemeinen ist nicht erfolgt. Eine Belebung der Ausfuhr ist festzustellen. Die Löhne sind erhöht worden. — Der Verein Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten berichtet, daß die Beschäftigung sich erheblich gebessert hat. Der Grund liegt in einer starken Eindeckung der Händler aus Furcht vor weiteren Preissteigerungen und in den durch den Tiefstand der Mark bedingten stärkeren Käufen des Auslands. Die Rohstoffversorgung war im allgemeinen noch befriedigend. Die Rohstoffpreise erfuhren aber infolge der Steigerung der Löhne eine Erhöhung um 10%, die in den meisten Fällen von den durch die Preiskonvention zusammengeschlossenen Firmen auch nicht überstiegen wurde. Entsprechend der Steigerung der Rohstoffe und Erhöhung der Löhne (im September 20—25%) wurden die Verkaufspreise um 15% erhöht. — In der nahe verwandten Papierausstattungsindustrie hat sich die Beschäftigung infolge des Weihnachtsbedarfs ebenfalls gebessert. Soweit die Fabriken in ihren Papierbezügen auf die sächsischen Papierfabriken angewiesen waren, entstanden infolge des dortigen Streiks Schwierigkeiten. Die Verkaufspreise sind wegen Preissteigerung der Roh- und Hilfsstoffe und Erhöhung der Gehälter und Löhne größtenteils erhöht worden. — Die Fabrikation von Tüten und Beuteln kann über lebhafteren Geschäftsgang berichten. Auch die Ausfuhr hat sich gehoben. — Die Nachfrage nach großen geklebten Papierfäcken ist gleichfalls eine bessere geworden. Die Verkaufspreise sind erhöht worden, weil die Papierpreise und auch die Löhne erheblich gestiegen sind. Eine Preiskonvention für Papierfäcke besteht jedoch nicht. Geklagt wird, daß einzelne Papierfackfabriken noch immer nicht richtig kalkulieren, sodaß es selbst trotz der lebhafteren Nachfrage vorkommen kann, daß fertige Säcke billiger verkauft werden, als man das Papier einkaufen kann. — Für Geschäftsbücher und verwandte Waren ist nach dem Bericht des Vereins Deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten die Nachfrage stark gestiegen, sodaß einzelne Fabriken Überstundenarbeit eingeführt haben. Die Rohstoffversorgung ist insofern schwierig geworden, als die Papierfabriken zum großen Teil die Lieferzeiten nicht einhalten. Die wichtigsten Bücherpapiere sind unter drei Monaten nicht mehr zu haben, dabei sind die Papierpreise in starkem Steigen begriffen, ebenso die Preise für sämtliche Textilwaren, Klebstoffe usw. Die Ausfuhr ist sehr lebhaft geworden. Die Verkaufspreise sind mit Wirkung ab 12. Oktober um 15% erhöht worden. Der Zwischenhandel tritt mit immer schärfer werdenden Maßnahmen gegen die Fabrikanten auf, um die direkte Lieferung an Konsumenten zu verhindern, die sich in der Geschäftsbücherindustrie gar nicht vermeiden läßt. Auch die Einkaufsvereinigungen der Händlerverbände wirken störend auf den Geschäftsverkehr mit der Händlerkundschaft. — Die Vereinigung deutscher Fabrikanten pharmazeutischer Kartonnagen und Papierwaren hat infolge der Preissteigerungen auf dem Rohstoffmarkt und der erheblichen Lohnsteigerungen die Verkaufspreise mit Wirkung von Mitte Oktober ab in geringem Umfange erhöht. Das Ausfuhrgeschäft hat eine Änderung nicht erfahren. Durch die Außenleiterfirmen ist das Geschäft nicht unerheblich gestört worden.

Im Buchdruckgewerbe war die Beschäftigung nach Mitteilung des Deutschen Buchdrucker-Vereins in den letzten Wochen befriedigend. Die Preise sind seit 1. Oktober auf Anordnung des Tarifausschusses, bzw. des Tarifamts der deutschen Buchdrucker um 30% erhöht worden. Lohnbewegungen haben in Berlin, Hamburg, Delmenhorst, Viefelsfeld, Harburg, Gütersloh, Herford, Neudamm, Spremberg, im Rheinland usw. stattgefunden. Die Löhne sind im Oktober durchschnittlich um 70 Mark die Woche erhöht worden, sie werden im November um weitere 25 Mark, also insgesamt 95 Mark erhöht*). — Auch der Verband Deutscher Steindruckereibesitzer

meldet eine gebesserte Beschäftigung, da sich die Abnehmer an die neuen Preise gewöhnen. Die Papierversorgung war nur zu erhöhten Preisen möglich. Die Verkaufspreise sind durch Verbandsbeschluß den Unkosten entsprechend erhöht worden. Von der Erhöhung der Ausfuhrabgabe wird eine Schädigung der Ausfuhr erwartet. Die Löhne und Gehälter sind um ca. 20—30% durchschnittlich erhöht worden. — Für die Geschäftslage im Lichtdruckgewerbe kommt hauptsächlich das Postkartengeschäft in Betracht. Hier hat sich laut Mitteilung des Verbandes Deutscher Lichtdruckereibesitzer die Lage verbessert, da im Sommer im Inland die Lager in Postkarten ausverkauft worden sind und das Ausland in stärkerem Maße wieder kaufte. Die Besserung wäre stärker in die Erscheinung getreten, wenn nicht die drohende Portoerhöhung der Postkarten das Inlandgeschäft wieder beeinträchtigte. Auch das Kataloggeschäft hat sich gebessert. Die Rohstoffbeschaffung beginnt wieder schleppend zu werden. Die Verkaufspreise sind gestiegen. Durch Tarifamtsbeschlüsse und durch sogenannte Qualitätszulagen ist der Lohndurchschnitt wesentlich erhöht worden. An gelernten Arbeitern ist Mangel vorhanden. — Die Neue Bromsilber-Konvention, die Neue Chromopostkarten-Konvention sowie der Verband der photographischen Kunst-Industrie berichten, daß die bisherige starke Zurückhaltung der Auftraggeber einer größeren Kaufkraft gewichen ist. Auch das Ausfuhrgeschäft hat sich gehoben. Zum Teil sind die vor dem Kriege belieferten Absatzgebiete wieder mit teilweisem Erfolge aufgenommen worden. — Der Bund der chemographischen Anstalten und Kupferdruckereien Deutschlands schreibt, daß zahlreiche Aufträge auf Kataloge der Industrie erteilt wurden. In den Rohstoffen ist eine wesentliche Verteuerung eingetreten, insbesondere bei Metallplatten, Höllestein, Emulsion und photographischen Platten. Die Verkaufspreise mußten infolge der Verteuerung der Rohstoffe und Steigerung der Löhne erhöht werden.

Berlin W. 9, den 2. November 1921. Der Generalsekretär:
E. Sager.
Linfstraße 22.

Steller, Dr. Justus: Die Berufseignung des mittleren kaufmännischen Bureaubeamten im Buchhandel. Mit 4 Figuren und 2 Abbild.

im Text. (Schriften zur Psychologie der Berufseignung und des Wirtschaftslebens, herausgegeben von Otto Lipmann und William Stern, Heft 18.) 8°. 61 S. Leipzig 1921, Verlag von Johann Ambrosius Barth. Ladenpreis geheftet M 7.50.

Diese Schrift erbringt — unseres Wissens zum ersten Male — Nachweisungen über praktische Versuche der experimentellen Psychologie in Anwendung auf die Tätigkeit und Eignung buchhändlerischer Angestellter. Zunächst bespricht der Verfasser die Voraussetzungen, von denen seine Versuche ausgegangen sind. Die Stellung und Tätigkeit eines mittleren kaufmännischen Bureaubeamten im Buchhandel wird genauer umschrieben, und zwar an Hand des Laufs eines Auftrags durch den Betrieb einer Kommission- und Grossbuchhandlung. Es folgt eine genaue Analyse der Tätigkeit eines Beamten, wobei die Momente der Konzentrationsfähigkeit und die für buchhändlerische Arbeiten wesentliche sogenannte »gleitende Aufmerksamkeit« (z. B. beim Gebrauch von Nachschlagewerken und beim Abbildern) und die Geschwindigkeit der Begriffsbildung besonders herausgehoben werden. Die folgenden Ausführungen gehen zunächst auf das Wesen des Tests (Prüfungsexperiment) und auf die verschiedenen Arten des Tests ein. In Anwendung gebracht wurden bei Inanspruchnahme zahlreicher Versuchspersonen der sogenannte Bourdoutest (Streichung der Buchstaben e und r in einem Sagbilde), der Farbentest (Tafeln mit Farbenzeichnungen), der Zahlentest (ohne besondere Hilfsmittel) und der Punktzähltest (Tafel mit kreisrunden Punkten). Es würde zu weit führen, diese Methoden hier ausführlich zu beschreiben. Die Ergebnisse dieser Experimente, zum Teil mit Hilfe mathematischer Formeln berechnet, lassen eine bestimmte Rangordnung der Versuchspersonen aufstellen und geben Handhaben bei der Lehrlingsauswahl und der Auslese der Tüchtigen. Im Anhang wird über noch nicht abgeschlossene weitere Versuche beim Abwiegen von Paketen und beim Herausfinden und Einordnen von Büchern im Lager berichtet. Die Ergebnisse aller Versuche werden am Schlusse noch in ausführlichen Tabellen zusammengefaßt.

Ein ziemlich verwickelter wissenschaftlicher Apparat ist in Szene gesetzt worden, um gewisse Anhaltspunkte für die Berufseignung einer bestimmten Beamtenkategorie im Buchhandel zu gewinnen. Ob

*) Vgl. auch Vbl. Nr. 263: »Schwere Erschütterungen der Tarifgemeinschaft im deutschen Buchdruckgewerbe«.